

SOLOTHURNER FILMTAGE JOURNEES DE SOLEURE GIORNATE DI SOLETTA SOLOTHURN FILM FESTIVAL

Medienmitteilung
Solothurn, 14. November 2023

Der Animationsfilm steht im Zentrum von «Rencontre»

Zum ersten Mal in ihrer Geschichte widmen die Solothurner Filmtage dem Animationsfilm eine Retrospektive. Geehrt werden im Programm «Rencontre» die drei Gründer des Genfer Studios GDS, Claude Luyet, Georges Schwizgebel und Daniel Suter.

Der Animationsfilm wird oft als Zeichentrickfilm bezeichnet und nicht selten mit Kinderfilmen gleichgesetzt. Animationsfilme sind aber viel mehr. Häufig sind es philosophische oder parabelhafte Werke aus tausenden von Einzelzeichnungen, bewegten Figuren oder digitalen Animationen.

Luyet, Suter und Schwizgebel

Das Spezialprogramm «Rencontre» ehrt an den 59. Solothurner Filmtagen drei Pioniere des Animationsfilms: die Grafiker und Filmemacher Daniel Suter, Georges Schwizgebel und Claude Luyet. Vor über 50 Jahren gründeten sie in einem Hinterhof des Genfer Quartiers Carouge das Studio GDS. Seither haben die drei Regisseure gemeinsam über 40 animierte Kurzfilme mit den unterschiedlichsten Techniken realisiert. Daniel Suter steht für einen reduzierten, grafischen Stil und für lakonische, humorvolle Geschichten. So zeigt etwa «Grimaces» (1984) einen dauergrinsenden Bürgermeister, der davon träumt, der Political Correctness zu entkommen. Claude Luyet könnte man als «Punk» des Trios bezeichnen. Er hat sowohl mit analogen als auch digitalen Werkzeugen gearbeitet. Einer seiner bekanntesten Filme, «Robert Creep: A Dog's Life» (1994, Co-Regie: Thomas Ott), ist eine Art animierter «Film noir» und handelt von einem Privatdetektiv in finanziellen Nöten. Georges Schwizgebel schliesslich zählt zu den bekanntesten Animationsfilmern weltweit. Zu seiner künstlerischen Handschrift zählen räumliche Illusionen und die Arbeit mit klassischer Musik. Er gewann mehrfach den Schweizer Filmpreis – zuletzt 2021 mit «Le journal de Darwin» – und wurde mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichnet.

Hochburg Westschweiz

Es ist kein Zufall, dass mit dem Studio GDS eine Institution aus der Romandie in Solothurn ausgezeichnet wird. Die Westschweiz hat eine lange Tradition in der Herstellung von Animationsfilmen, vielleicht auch stimuliert durch die Popularität der französischen Comics. Heute ist das Studio «Nadasdy» in Genf die schweizweit grösste Produktionsfirma. 2016 sorgte bei den Oscar-Nominierungen mit «Ma vie de courgette» von Claude Barras ebenfalls ein Westschweizer Animationsfilm für Aufsehen. Kompetenzzentrum für die Ausbildung neuer Trickfilm Talente ist insbesondere die Hochschule für Kunst und Design in Luzern, HSLU. Seit 1968 sind die Schweizer Animationsfilmschaffenden im GSFA (Groupement Suisse du film d'Animation) organisiert. Claude Luyet, Daniel Suter und Georges Schwizgebel gehören zu den Gründungsmitgliedern.

Kurzfilme, Konzert und Ausstellung

Die Solothurner Filmtage präsentieren das filmische Gesamtwerk des Studios in fünf einstündigen Kurzfilmprogrammen, sowie den Langfilm «Gwen et le livre de sable» (1985) von Jean-François Laguionie, bei dem Claude Luyet mitgearbeitet hat. Ein Ciné-concert mit dem Pianisten Louis Schwizgebel und eine Ausstellung mit Zeichnungen von Daniel Suter in der Solothurner Freitagsgalerie rücken die künstlerische Vielseitigkeit der Ehrengäste ins Licht. An den Solothurner Filmtagen hat das Publikum durch die Anwesenheit der drei Künstler die Möglichkeit, in diese ebenso faszinierende wie geheimnisvolle Form der Handwerkskunst einzutauchen.

Das Spezialprogramm «Rencontre» ehrt jährlich eine Persönlichkeit des Schweizer Films und zeigt ausgewählte Werke ihres Schaffens. Das Programm vermittelt einen Einblick in die Arbeit der gewürdigten Person und ermöglicht es dem Publikum, ihr live zu begegnen. Zu den bisherigen Ehrengästen der Solothurner Filmtage gehören u.a. die Editorin Katharina Türler, die Regisseur:innen Peter Liechti, Heidi Specogna, Christoph Schaub, Paul Riniker, Jacqueline Veuve, Alexander J. Seiler, Alain Tanner oder auch Schauspieler:innen wie Bruno Ganz, Ursina Lardi, Marthe Keller, Walo Lüönd, Bruno Todeschini, Maximilian Schell oder Jean-Luc Bideau. Das Programm «Rencontre» wird von der Ernst Göhner Stiftung unterstützt. Die Cinémathèque suisse digitalisierte für die «Rencontre» des Studio GDS die Filme von Daniel Suter neu. Eine Partnerschaft besteht mit der Kinemathek Lichtspiel und der GSFA.

2
—
2

Die 59. Solothurner Filmtage finden vom 17. bis 24. Januar 2024 statt.

Weitere Informationen:

Eric Send, Medienverantwortlicher

E presse@solothurnerfilmtage.ch